

Aktuelle Ausstellungen

bis 5.10.25

Invisible City

Artist Meets Archive #4 Jimmi Wing Ka Ho

Wie sichtbar ist die koloniale Vergangenheit einer Stadt? Jimmi Wing Ka Ho spürt der Geschichte der chinesischen Metropole Qingdao nach, die von 1898 bis 1914 unter deutscher Besatzung stand. Ausgehend von historischen Bildern aus dem RJM-Archiv, untersucht er die Spuren der gewaltsamen Umgestaltung der Stadt und die damit verbundenen, bis heute überlieferten Erzählungen. Die vor Ort entstandenen Fotografien und Videoarbeiten eröffnen vielfältige – teils widersprüchliche – Blickwinkel und lassen die Grenzen zwischen Archivgedächtnis und persönlicher Erfahrung verschwimmen. Die Ausstellung entstand im Rahmen des *Artist Meets Archive* Programms, einem Kooperationsprojekt der Internationalen Photoszene Köln mit dem RJM, dem Kölnischen Stadtmuseum, dem Museum Ludwig, der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur und dem Dombauarchiv.

Ort: Dauerausstellung; Eintritt 6 €, erm. 4,50 €

Forschungsprojekte

Do 11.9. 17 Uhr

Eat a Museum: A Postcolonial Kitchen

Our curatorial research fellow, Yohannes Mulat Mekonnen, invites you to eat the museum, a postcolonial kitchen, as part of his ongoing archival research project. This is an invitation not only to eat at the museum, but to eat the museum itself: a postcolonial kitchen proposed as a curatorial gesture, a method for working through the ethnographic collection.

One of the greatest challenges in engaging meaningfully with ethnographic collections today is excess. The overwhelming abundance of heritage can produce what Bonaventure Soh Bejeng Ndikung describes as a “choke”, an experience of epistemological indigestion. In this dinner, Mekonnen takes that choke seriously, not just as a theoretical condition. In a circular, dialectical gesture, He

aims to re-materialize this condition by introducing cooking and eating as embodied methods for working through institutional indigestion. Through a carefully designed three-course menu, drawn directly from the museum's collection, you are invited to taste the archive. This act of collective ingestion shifts heritage from frozen to fermented, from possession to process. Together, we refuse stasis. Come hungry.

by invitation only

This project is generously funded by the Gerda Henkel Foundation.

30.9.–2.10.

Interventionen: Out of Focus

Im Rahmen der DGSKA-Tagung (Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie) kuratierte ein Team um die AG Medien- (anthropologie) Interventionsräume im und mit dem RJM. 22 ausgewählte Arbeiten präsentieren anthropologische und künstlerische Projekte, die gängige Wahrnehmungs- und Erzählweisen herausfordern. Im Mittelpunkt steht die Idee des Un/Commoning: eine Entwicklung, in der einige Narrative, Bilder und mediale Praktiken dazu beitragen, Gemeinschaften des Widerstands und der Fürsorge zu bilden, während andere Ausgrenzung, Hierarchien und Kontrolle verstärken. Durch die Arbeit mit unscharfen Bildern, Tönen, brüchigen Archiven, partizipativen Formaten, Performances und Open-Source-Tools, widersetzen sich die Künstler*innen und Forscher*innen der Forderung nach Klarheit und Kontrolle. So versteht sich die Ausstellung als Einladung, in der Ungewissheit zu verweilen, andere Blickwinkel anzunehmen, und unsere Vorstellungen zu hinterfragen.

Ort: Dauerausstellung; Eintritt 6 €, erm. 4,50 €;

Tagungsteilnehmer*innen zahlen keinen Eintritt

Veranstaltungen

Do 4.9.
17–19 Uhr

Zu Gast im Yellow Room#2 Herzliche Einladung - zu den coolsten Festivals Köln!

Am KölnTag sind die Organisator*innen des [Europäischen Literaturfestivals Köln-Kalk](#) und des [Afrika Film Festivals Köln](#) zu Gast im Yellow Room.

Mach mit bei unserer offenen Mitmach-Aktion! Gemeinsam möchten wir eine große Tier-Collage gestalten. Dabei könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen: Zeichnen, ausschneiden, kleben, eigene Ideen einbringen – alles ist willkommen. Das bunte Gemeinschaftswerk wird später auf dem Europäischen Literatur Festival präsentiert.

Um 18 Uhr zeigt das Afrika Filmfestival den Kurzfilm "IF OBJECTS COULD SPEAK": Im ethnologischen Linden-Museum in Stuttgart lagert ein Artefakt aus Kenia. Über seine Herkunft ist lediglich bekannt, dass es 1903 ins Inventarbuch aufgenommen wurde. Zwei junge Filmschaffende, er aus Kenia, sie aus Deutschland, gehen auf die Suche nach der Herkunft. (Elena Schilling, Saitabao Kaiyare, Deutschland, Kenia 2020).

Das Angebot findet im Rahmen des Projektes "Wohnbauzimmer" in Kooperation mit dem Integrationshaus e.V. statt.

Gefördert durch die RheinEnergieStiftung Kultur

kostenfrei, ohne Anmeldung

Mi 10.9. 18 Uhr

Konzert von Kyai Sabda

Erleben Sie die reichen Klang- und Rhythmusstrukturen des javanischen Gamelans einmal live in der Dauerausstellung des RJM. Das Repertoire des Ensembles Kyai Sabda reicht von besinnlich-meditativen bis zu kraftvoll-aufrüttelnden Stücken. Das Orchester wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts gefertigt und umfasst verschiedene Instrumente, die im Fünf- und im Siebentonsystem aufeinander abgestimmt sind. Die Tradition der Gamelan-Musik wurde vor allem an den Fürstenhöfen während der letzten drei Jahrhunderte entwickelt, heute wird sie viel an den staatlichen Konservatorien gespielt. Bereits zum Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie auch in Europa beliebt. Nach dem etwa einstündigen Konzert, haben Sie die Möglichkeit, Fragen zum Instrumentarium zu stellen.

Organisiert und eingeladen von der Museumsgesellschaft RJM e.V.

Anmeldung unter info@rjmkoeln.de

Mitglieder 8 €, 12 € Gäste

So 21.9.

14:30–17:30 Uhr

Was kann ein Faden? – Weben im Museum

Die Entwicklung des Webstuhls gehört zu den wichtigsten Erfindungen der Menschheitsgeschichte und kann auch für uns heute vieles bedeuten: Meditation, Mathematik, Kreativität und Ausdruck.

Was kann ein Faden? Mit dieser Frage betrachten wir besondere Gewebe in der Dauerausstellung. Im gemeinsamen Webkurs werden wir anschließend selbst aktiv.

Der Kurs ist für alle auch ohne Vorkenntnisse geeignet.

Rundwebrahmen und Wolle werden gestellt. Wer einen eigenen Webrahmen hat, kann diesen gern mitbringen. Bringen Sie auch gerne alte Stoff- und Wollreste mit.

Treffpunkt Kasse

21 €, erm. 13,50 € zzgl. 10 € Material

Dieser Kurs ist ausgebucht.

Sa 27.9. 11-14
Uhr

Workshop „Hot Coals“

Hot Coals ist ein partizipatives, forschungsbasiertes Kunstprojekt, das zur kollektiven Auseinandersetzung mit der sogenannten „Schandmaske“ einlädt – einem mittelalterlichen Folterinstrument zur Disziplinierung vor allem von Frauen und anderen gesellschaftlich marginalisierten Personen. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie sich in diesen Masken nicht nur die Kriminalisierung weiblicher Stimmen, sondern auch die Ausgrenzung und Dämonisierung von Tieren, Pflanzen und anderen nicht-menschlichen Wesen manifestiert. Viele historische Masken trugen tierische Züge oder pflanzliche Ornamente – symbolisch aufgeladen durch lokale Folklore. Im Workshop werden aus Ton eigene Masken im Kleinformat gestaltet, die auf historische, symbolische und spekulative Weisen das Erbe der Schandmaske hinterfragen und transformieren. Anschließend an den Workshop werden die Masken glasiert und gebrannt, um Teil eines wachsenden Forschungsarchivs zu werden – rund um die Hexenverfolgung und Stimmen des Widerstands. Die entstandenen Artefakte des Workshops werden in der Ausstellung Out of Focus ausgestellt. Nach Absprache ist es möglich die eigene Maske nach der Ausstellung zugeschickt zu bekommen.

Anmeldung unter: adreschk@uni-koeln.de

kostenfrei

Der Workshop ist Teil der DGSKA-Konferenz

Kinderprogramm

Space4Kids macht gerade eine Pause und ist ab Ende November als Space4Klima wieder jedes Wochenende für euch geöffnet!

Sa 20.9.
14-16 Uhr

Tausend Arten von Blau! Fotografieren mit Licht und Schatten in der Cyanotypie-Werkstatt

Malen mit Licht und besonderem Papier? Lass mit einer alten Fotografie-Technik nur durch Licht und Schatten beeindruckende Bilder in tiefem Blau entstehen. In diesem Workshop lernst du die Grundlagen der Cyanotypie-Technik kennen und kannst eigene Kunstwerke mit Pflanzen, Gegenständen und Sonnenlicht erschaffen. Der Workshop ist mit einem Rundgang durch die Ausstellung

"Invisible City" von Jimmi Wing Ka Ho verbunden, in der wir über Fotografie und Kolonialismus sprechen.

Workshop mit Vermittler*innen des Museumsdiensts

Treffpunkt: Kasse; mit Voranmeldung über [Museumsdienst](#)

9 € zzgl. 2 € Material

Führungen für Erwachsene

jeden Sonntag
15 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung „Der Mensch in seinen Welten“

von Ehrenamtlichen der Museumsgesellschaft RJM e.V.
Eintritt

Do 4.9. 16 Uhr

RJM meets MOK: Koloniale Spuren in Qingdao – Eine Dialogführung durch „Invisible City“

Die deutsche Kolonialgeschichte in China ist weitgehend in Vergessenheit geraten – doch ihre Spuren sind bis heute sichtbar. Die Ausstellung „Invisible City“ des Fotografen Jimmi Wing Ka Ho widmet sich der ostchinesischen Stadt Qingdao, die von 1898 bis 1914 unter deutscher kolonialer Besatzung stand. Seine Fotografien und Videoarbeiten treten in einen kritischen Dialog mit historischem Material des Museums und hinterfragen, wie koloniale Vergangenheit erinnert – oder ausgeblendet – wird.

In dieser Dialogführung mit Daniel Suebsman (Museum für Ostasiatische Kunst), Lucia Halder (RJM) und Polina Kluss erkunden wir die vielschichtigen Perspektiven auf diese Geschichte.

Treffpunkt Kasse

Eintritt

Do 4.9. 17:30 Uhr

Führung durch die Dauerausstellung: „Der Mensch in seinen Welten“

von Ehrenamtlichen der Museumsgesellschaft RJM e.V.
Eintritt

Fr. 12.9. 16 Uhr

Ist das Kunst? Koloniale Spuren im RJM

Durch den Kolonialismus gelangten viele Gegenstände in europäische Museen. Wie wurden diese zu verschiedenen Zeiten wahrgenommen? Unter welchem Blickwinkel kann man sie betrachten? Was erzählen sie uns heute über den Kolonialismus und seine Folgen? Die Führung wagt eine kritische kunsthistorische Betrachtung der Sammlung des RJM.

von Vermittler*innen des Museumsdiensts

Treffpunkt Kasse; mit Voranmeldung über [Museumsdienst](#)
4,50 € zzgl. Eintritt

Mi 17.9. 16 Uhr

Führung: Invisible City

Wie sichtbar ist die koloniale Vergangenheit einer Stadt? Der Künstler Jimmi Wing Ka Ho spürt der Geschichte der chinesischen Metropole Qingdao nach, die von 1898 bis 1914 unter deutscher Besatzung stand. Ausgangspunkt seiner Recherche sind historische Bilder aus dem Archiv des RJM. Von dort aus erkundet er, welche Spuren der kolonialen Umgestaltung bis heute sichtbar oder unsichtbar geblieben sind – und welche Geschichte sie erzählen. Als Intervention in der Dauerausstellung laden seine Fotografien und Videoarbeiten dazu ein, den Blick auf die koloniale Vergangenheit neu zu schärfen. In der Führung lädt Sie eine Fotografin ein, diese spannende Verbindung von Fotografie und Kolonialgeschichte gemeinsam zu erkunden.

von Vermittler*innen des Museumsdiensts

Treffpunkt Kasse
Eintritt

Do 18.9. 15 Uhr

Führung: Invisible City

Text siehe 17.9.

von Vermittler*innen des Museumsdiensts

Reihe Seniorentreff, Treffpunkt Kasse
Eintritt

Do 18.9. 18 Uhr

Insiderführung: Invisible City

Wie sichtbar ist die koloniale Vergangenheit einer Stadt? Dieser Frage widmet sich der Künstler Jimmi Wing Ka Ho in der Ausstellung Invisible City, einer fotografischen und filmischen Spurensuche in chinesischen Metropole Qingdao. Qingdao stand von 1898 bis 1914 unter deutscher

Kolonialherrschaft – ein Kapitel, dessen Spuren bis heute im Stadtbild und in der Erinnerungskultur nachwirken. Ausgehend von rund 200 historischen Fotografien aus dem Archiv des RJM, die einst koloniale Stadtplanung idealisieren sollten, macht sich der Künstler auf die Suche nach dem Unsichtbaren: nach verdrängten Geschichten, überlagerten Erinnerungen und den Mythen, die sich um das koloniale Erbe ranken. In Qingdao entstanden neue Foto- und Videoarbeiten, die diese historischen Bilder in einen aktuellen, persönlichen und zugleich kritischen Kontext setzen.

Lucia Halder ist die Referentin für die Fotografische Sammlung am RJM und Kuratorin dieser Ausstellung.

Organisiert und eingeladen von der Museumsgesellschaft RJM e.V.

Anmeldung unter info@rjmkoeln.de

Mitglieder 5 €, 8 € Gäste zzgl. Eintritt (mit anschließendem Umtrunk)

So 21.9. 15:30 Uhr

RJM'e genel bir bakış – Das RJM im Überblick

türkischsprachige Führung von Vermittler*innen des Museumsdiensts
Eintritt

Öffnungszeiten

Di-So: 10–18 Uhr

Do: 10–20 Uhr

1. Do im Monat: 10–22 Uhr
(an Feiertagen 10–18 Uhr)

Montags geschlossen

Cäcilienstraße 29-33
50676 Köln

0221 221 313 56
rjm@stadt-koeln.de

<https://www.instagram.com/rjmkoeln/>
www.youtube.com/c/RautenstrauchJoestMuseum
www.facebook.com/rjmkoeln

Tickets

Einzelticket
Dauerausstellung:
7 €, ermäßigt: 4,50 €

Gruppenticket
Dauerausstellung
ab 10 Personen:
4,50 € pro Person

Kombiticket
Rautenstrauch-
Joest-Museum/
Museum Schnütgen:
10,00 €, ermäßigt:
7,00 €

Kinder bis 18 Jahre und Schüler*innen haben freien Eintritt. Gleiches gilt für Geflüchtete und ihre Begleitung. Für Menschen mit einer Schwerbehinderung gelten gesonderte Ermäßigungen.

**RAUTENSTRAUCH-
JOEST-MUSEUM.de**

